



St. Raphael und der junge Tobias.  
Ergreif ihn bey den Flossledern, und ziehe ihn zu dir. *Job. 6.*

*Nicht einer Nachricht herausgegeben von Seb. Langer in Wien.*

De  
welche  
net w  
A r g  
engel  
ihre W  
ihren  
tali,  
gottse  
durch  
gen.  
nem  
seine  
ner  
heilig  
zu R  
Uebel  
verme  
Leuse  
Lamm  
eine  
rein ;  
ihre  
freyen  
seinen  
gab i  
viel  
daß  
gelle

# N a c h r i c h t

v o n d e m

## heiligen Erzengel Raphael.

**D**er heilige Raphael ist einer von den drey Erzengeln, welche in der heiligen Schrift mit eigenen Nahmen bezeichnet werden. Raphael heißt auf hebräisch soviel als die *Arzney Gottes*.

In der Zeit des alten Bundes sandte Gott den Erzengel Raphael auf die Erde, um zwey Menschen, welche ihr Vertrauen in ihn gesetzt hatten, zu gleicher Zeit aus ihren Nöthen zu helfen.

Tobias, ein gerechter Mann aus dem Stamme Nephtali, übte während seiner Gefangenschaft in Assyrien so viel gottselige Handlungen aus, daß ihn Gott würdig fand, durch harte Prüfungen zu höherer Vollkommenheit zu bringen. Er verlor sein Vermögen, und da er einst unter einem Schwalbennest schlief, fiel der Koth dieser Vögel auf seine Augen und machte ihn blind. Auch die Vorwürfe seiner Verwandten verfolgten ihn, er litt aber, gleich dem heiligen Job, in Geduld.

Zu gleicher Zeit wurde Sara, die Tochter Raguels, zu Rages, in der Meder Stadt, von einem andern Uebel geplagt. Sie war nacheinander sieben Männern vermählt worden aber jeder von ihnen wurde von dem Teufel, Asmodeus genannt, getödtet, sobald er ihre Schlafkammer betrat. Daher wurde sie von ihrer eigenen Magd eine Mörderinn ihrer Männer genannt. Aber ihr Herz war rein; sie schloß sich in ihre Kammer ein, und fastete, bezüßte und sichte zu Gott, sie von dieser Schwach zu befreien.

Tobias glaubte, seinem Ende nahe zu seyn; er berief seinen Sohn, welcher ebenfalls Tobias hieß, zu sich, und gab ihm jene herrliche Lehren, welche in dem vierten Kapitel des Buchs Tobia zu lesen sind. Er sagte ihm zugleich daß er dem Gabelus in Rages einst zehn Pfund Silber geliehen und von ihm eine Handschrift darüber habe. Er

ermahnte ihn daher, dahin zu reisen, um das Geld zu hohlen, sich aber vorher um einen tüchtigen Beleitmann auf diese Reise anzusehen. Als hierauf der junge Tobias vor das Haus ging, fand er den Engel Raphael in Gestalt eines schönen Jünglings, der ihm versprach, ihn bis nach Rages zu führen und wieder zurück zu bringen.

Der junge Tobias machte sich mit dem Engel Raphael auf den Weg und sein treuer Hund begleitete ihn. Die erste Nacht blieben sie an dem Fluß Tigris. Als Tobias in diesem Fluße seine Füße badete, kam ein sehr großer Fisch aus dem Wasser und drohte ihn zu verschlingen. Da sprach der Engel zu ihm: „Ergreif ihn bey den Flossiedern und ziehe ihn heraus.“ Dieses that Tobias. Darauf sprach Raphael zu ihm: „Nimm diesem Fisch das Eingeweide aus, und behalte für dich sein Herz und seine Galle und seine Leber, denn diese Dinge sind nöthig und sehr nützlich zur Arzney.“ Als dieses geschehen war, wurde der Fisch theils gebraten, theils eingealzen und sie nahmen davon so viel mit auf den Weg, als sie nöthig hatten.

Als sie zu Rages ankamen, gab der Engel dem Tobias den Rath, bey seinem Anverwandten Raguel um dessen einzige Tochter Sara anzuhalten. Tobias, der von den sieben Männern gehört hatte, welche von dem Teufel waren umgebracht worden, fürchtete sich, daß ihm ein gleiches widerfahren möchte: aber der Engel versicherte ihn, daß der Teufel über diejenigen, welche reines Herzens sind, keine Macht habe. Er sollte mit seiner Braut drey Nächte hinter einander im Gebeth zubringen und seinen sinnlichen Begierden Raum geben. In der ersten Nacht sollte er die Leber des Fisches anzünden und der Teufel würde vertrieben werden. In der zweyten Nacht würde er der Verdienste der heiligen Patriarchen theilhaftig werden, und in der dritten würde der Segen über sie kommen, gesunde Kinder zu erzeugen. Nach Verlauf dieser drey Nächte könne er die Sara als seine Gemahlinn erkennen und in der Furcht Gottes mit ihr leben, und Gott würde ihren Ehestand segnen.

Sobald sie bey Raguel ankamen, erkannte er an dem jungen Tobias die Aehnlichkeit mit seinem Anverwandten dem alten Tobias, und als er erfuhr, daß er dessen Sohn sey, fiel er ihm um den Hals und küßte ihn, und vergoß

Freudenthränen. Er befahl sogleich eine köstliche Mahlzeit anzurichten; aber Tobias sagte, er würde keinen Fischen eber essen, als bis er ihm eine Bitte gewährte. Dann hielt er um seine Tochter an. Darüber erschrack Raguel, weil er für den Tobias ein trauriges Schicksal besorgete, allein der Engel redete ihm zu, daß er seine Einwilligung gab.

Als Tobias in das Gemach seiner Braut trat, weinte diese aus Furcht für den Tobias, aber dieser legte die Fischleber auf glühende Kohlen, und der Engel ergriff den Teufel und verbannte ihn in die Wüste im obern Aegypten. Dann erklärte Tobias seiner Braut, daß sie drey Nächte in Keuschheit und im Gebeth zubringen sollten, und sie erfüllten dieses, wie es ihm der Engel geheißen hatte. —

Raguel war so besorgt um Tobias, daß er seine Knechte zusammen rief und ein Grab machen ließ um den Tobias noch vor Sonnenaufgang begraben zu können. Dann schickte er eine Magd in die Schlafkammer, und als diese die Bottschaft brachte, daß Tobias frisch und gesund sey, lobte Raguel und sein Weib Anna Gott den Herrn, und er befahl zwey fette Kühe und vier Widder zu schlachten, eine herrliche Mahlzeit anzurichten und alle Verwandte und Freunde einzuladen. Den Tobias aber beschwor er, noch zwey Wochen bey ihm zu bleiben; er gab ihm sogleich die Hälfte seines Vermögens und eine Verschreibung, daß er nach seinem Tode die andere Hälfte haben sollte.

Auf die Bitte des jungen Tobias reisete der Engel ab, um den Sabelus aufzusuchen, den er auch wirklich mit zu der Hochzeit brachte, Tobias empfing die zehn Psund Silber, die er seinem Vater schuldig war, von ihm. Auf die dringenden Bitten und die Vorstellung, daß die alten Aeltern über das lange Ausbleiben ihres Sohnes zu sehr bekümmert seyn würden, entließ Raguel den Tobias wieder. Er gab ihm die Sara und die Hälfte seines Vermögens, in Knechten, Mägden, Schaafen, Kameelen, Kühen und in großer Baarschaft mit.

Als dieser große Zug auf der Hälfte des Wegs war, sagte der Engel zu Tobias, sie wollten voraus gehen, um die Aeltern früher zu trösten; er befahl ihm zugleich die

Galle des Fisches mit zu nehmen und unterrichtete ihn, was damit zu machen sey. Sie trafen zuerst die Mutter an, die täglich an dem Wege saß und mit Sehnsucht die Ankunft ihres Sohnes erwartete. Der treue Hund war der erste, der das väterliche Haus betrat, und mit vielen Freudenbezeugungen die Ankunft des geliebten Sohnes verkündigte. Sobald die zärtlichen Umarmungen des alten und jungen Tobias vorüber waren, bestrich der Sohn die Augen seines Vaters mit der Fischgalle. Nach einer halben Stunde zeigte sich ein weißes Häutchen, das er aus den Augen zog, worauf der Vater sogleich sehend wurde.

Wer will die Freude des alten Tobias beschreiben, als er wieder das Angesicht seines Sohnes erblickte, und die Freude der Aeltern, als nach sieben Tagen auch die Gemahlinn des jungen Tobias mit so vielen Reichtümern ankam? Aber sie erkannten auch sehr wohl, daß sie alle diese Wohlthaten bloß dem jungen Manne zu verdanken hatten, der des Tobias Führer gewesen war. Aus Dankbarkeit hothen die beyden Tobias ihm die Hälfte ihres Vermögens an. Aber wie erstaunten sie, als der Fremdling den alten Tobias also anredete: „Als du bethest mit Thränen und die Todten begrubst, und liegest dein Essen stehen und verbargst die Todten des Tags in deinem Hause, und begrubst sie des Nachts, da brachte ich dein Gebeth vor den Herrn; und weil du Gott angenehm warst, so war es nöthig, daß dich die Ansehung prüfte. Und nun hat mich der Herr gesandt, dich zu heilen, und die Sara, deines Sohnes Weib, von dem Teufel zu befreien. Denn ich bin der Engel Raphael, einer von den sieben, die vor dem Herrn stehen. Ihr aber benedeyet Gott und erzählet alle seine Wunderwerke.“ Nach diesen Worten verschwand der heilige Engel, und der alte und junge Tobias blieben drey Stunden auf ihren Angesichtern liegen.

Die katholische Kirche feyert das Gedächtnißfest des heiligen Erzengels Raphael den vier und zwanzigsten October.

stete ihn,  
ie Mutter  
ntucht die  
d war der  
en Freus  
s vertün-  
sten und  
die Su-  
r halben  
aus den  
de.  
hreiben,  
ite, und  
auch die  
shörern  
alle die-  
ten hat-  
Danf-  
res Ver-  
emding  
teft mit  
in Efen  
m Hau-  
ein Ge-  
wart,  
er. Und  
nd die  
vren.  
sieben,  
ott und  
ten ver-  
Lobias  
des hei-  
October.